LAND BRANDENBURG

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Förderung der kooperativen Umsetzung von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen in Brandenburg - Einführung

Sitzung des Begleitausschusses „Nationaler GAP-Strategieplan“ (BGA-NSP)
26. Bis 27. Juli 2023

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Ausgangslage

- politscher Wille im Koalitionsvertrag
- Ruf nach Abbau von Bürokratie
- Hinweise in Evaluationsberichten zu Effekten von Agrarumweltmaßnahmen
- Diskussion zur Pflichtberatung von Landwirten
- Blick über den Tellerrand – Umsetzungsmodelle von Agrarumweltmaßnahmen in anderen Mitgliedsstaaten
- Anforderungen im Hinblick auf die Detailgenauigkeit von Strategieplänen
- Größer werdende Verzahnung zwischen erster und zweiter Säule der GAP
- hohe umweltbezogene Leistungserwartung an die Landwirtschaft (Gemeinwohlleistungen)
- viele verschiedene Projektergebnisse (aber was nützt ein Projektergebnis, wenn nicht versucht wird, im System neue Ansätze zu verfolgen)

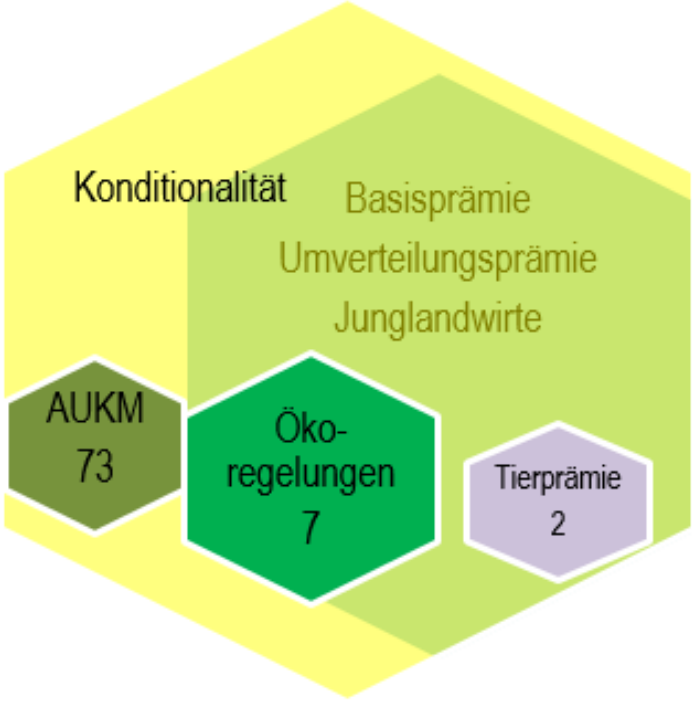
© MLUK

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Ausgangslage: Das neue System am Beispiel Brandenburgs

Aus Greening wird Konditionalität. Aus breit wirkenden Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) werden Konditionalität und Ökoregelungen (mit Wegfall der einkommensstützenden Wirkung der GAP), **Zielorientierung:** Fördergegenstände werden differenziert, waren es bisher 43, so sind es neu 73, aufgeteilt in 5 Interventionsbeschreibungen.

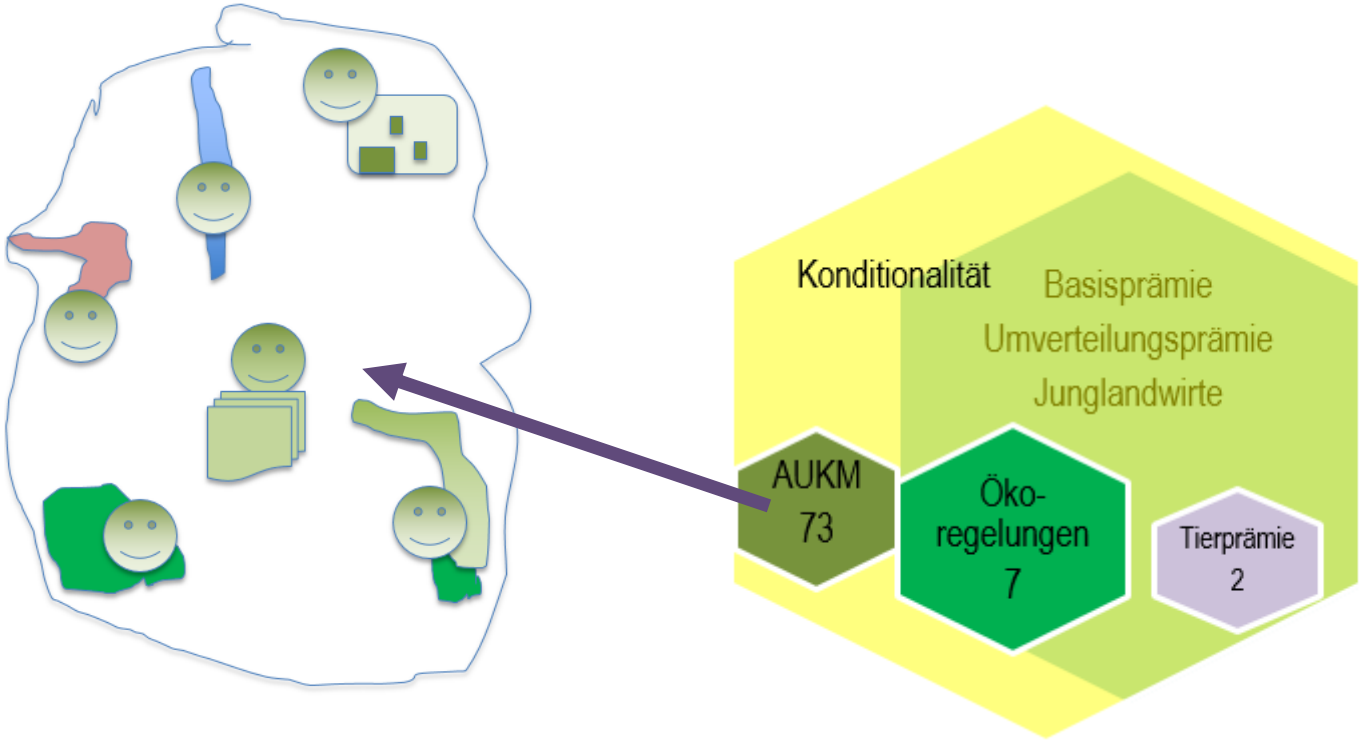
Hinweis: Im Strategieplan werden über das System der sogenannten Einheitsbeträge und Interventionsbeschreibungen sehr genaue Förderkennzahlen programmiert. Noch ist nicht ganz klar, wie flexibel innerhalb dieser Kennzahlen agiert werden kann.



© MLUK

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Die Idee: Vereinfachung im System durch kooperative Umsetzung



Hinweis: Es bestand im Rahmen der Strategieplanung keine Möglichkeit, die kooperative Umsetzung von AUKM als eigenständige Intervention darzustellen.

© MLUK

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Eckpunkte für die kooperative Umsetzung

Kooperative = Zusammenschluss mehrerer Landwirte mit gemeinsamem Management

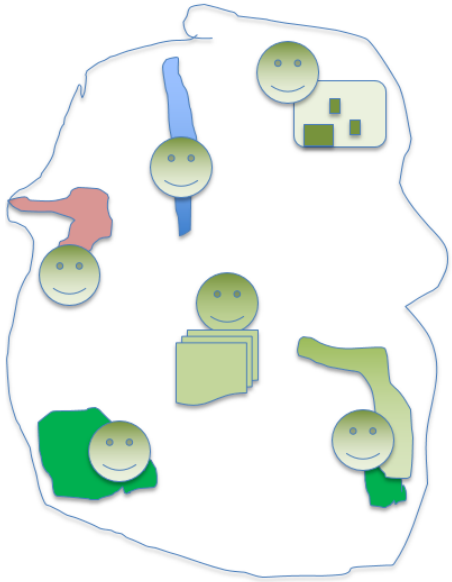
Manager/in: Festlegung der gemeinsamen Ziele und Maßnahmen, prüft ebenfalls die Erreichung der Ziele

Maßnahmen müssen geeignet sein, das Gebiet fachlich hinsichtlich Natur- und/oder Klimaschutz aufzuwerten

Jährliches Management der zielorientierten Maßnahmen auf Grundlage Fachplanung Natur- und Klimaschutz

Antrag stellt die Kooperative (Management)

Ein Beihilfesatz (Durchschnittsbetrag) je ha Maßnahmenfläche im Kooperationsgebiet, einschließlich Managementkosten



Abgrenzung Projektraum nach fachlichen Kriterien, insbesondere Natura 2000

Kooperative mit Management

Abstimmung der Maßnahmen, Management mit Landnutzern (Fachplan/-konzept)

Dokumentation der Zielerreichung - Management

Kontrolle der Dokumentation

© MLUK

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Ergebnisse der Implementierungsphase

Klärung folgender Themen im Rahmen der Implementierung

- Räumliche Abgrenzung des Maßnahmeraums – In den Fachplänen 24 ha bis 3.500 ha können gut beurteilt werden; Suchräume ungleich größer.

✓ Analyse der Ausgangslage - hinsichtlich Landschaft, Natur und Umwelt sowie Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe. Die Ausgangslage ist als Teil des Fachplans beschrieben.

✓ Ableitung der Ziele des Biodiversitäts- und Klimaschutzes aus bestehenden Fach- und Managementplänen.

✓ Zusammensetzung der Kooperativen ist unkompliziert. Familien mit mehreren Betrieben klären wir noch.

✓ Abstimmungsverfahren: Abstimmungsverfahren der Biodiversitäts- und Klimaschutzpläne sowohl mit den Fachbehörden des Natur- und Umweltschutzes als auch den Kontrollbehörden der Agrarverwaltung. Einheitliche Kriterien auch für die Antragstellenden wichtig!

✓ Ableitung von Biodiversitäts- und Klimaschutzmaßnahmen sowie Bildung von Einheitsbeträgen je Hektar. Nutzung von Standardmaßnahmen sind für den Start gut geeignet.

© MLUK

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Ergebnisse der Implementierungsphase

- Kooperativen-Management – Aufwand?
  - Fachliche Begleitung der Kooperativen in der Gründungsphase, Vernetzung und Informationsaustausch
  - Öffentlichkeitsarbeit
  - Erarbeitung einer ersten Version des Fachkonzeptes

✓ Agrarantragstellung

- Extern begleitendes Monitoring/Evaluierung wird beauftragt, da durch das Management nicht leistbar.
- Befragungen von Landnutzenden zu nötigen Rahmenbedingungen für die Teilnahme an kooperativen AUKM geplant, soweit noch Landnutzer im Maßnahmeraum „nur“ Standard-AUKM beantragt haben.

© MLUK

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Seit 01.01.2023 läuft es

- eigene Richtlinie für die Förderung
- Einführung zunächst mit kleinen eigenen Maßnahmen, vielfältiges Angebot aus dem Set Klimaschutz- und Biodiversitätsmaßnamen
- 4 Anträge von Kooperativen (3 bis 9 Mitglieder in einer Kooperative)
- Maßnahmefläche: rund 130, 300, 690, 900 ha
- Fachkonzepte in unterschiedlicher Qualität, konnten nach bilateraler Abstimmung alle bestätigt werden
- Kontrollansätze liegen vor (unterschiedliche Anforderungen der EU im Rahmen Qualitätstests)

Noch in der Verfeinerung:

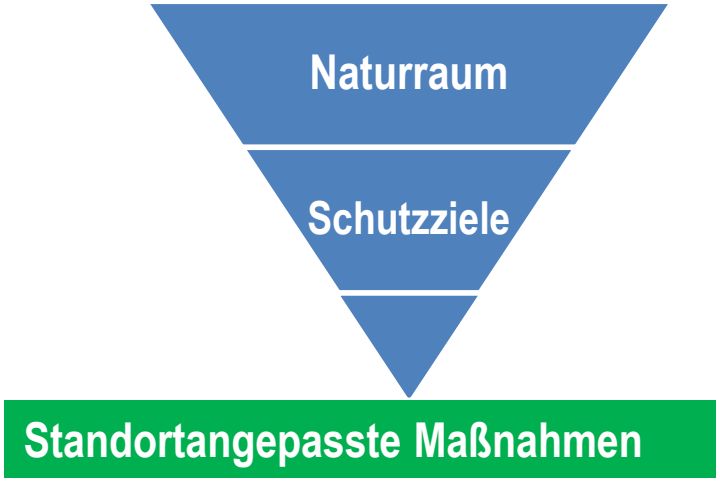
- Anforderungen an die Gebietsabgrenzung
- Abstimmungsmodell für die Entwicklung eigener Maßnahmen durch die Kooperativen
- Finanzierung der erforderlichen Vorarbeiten (GAK)

© MLUK

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Umsetzung - Fachplan

- Betrachtung des gesamten Naturraumes, inkl. der spezifischen Schutzziele
- Herleitung der besonders standortangepassten Maßnahmen im Projektgebiet



- Muster-Fachkonzept aus Zusammenarbeit von DVL und MLUK
- Prüfung durch Landesamt für Umwelt

Fachkonzept (Name der Kooperative bzw. Name des Suchraums)
- Entwurf zur Antragstellung 2023-

Hinweis an die Antragsteller: Das Fachkonzept muss inhaltlich nachvollziehbar und so ausführlich sein, dass eine inhaltliche Prüfung im Geschäftsbereich des MLUK möglich ist. Zusätzlich zum textlichen Teil die Antragsteller auch Geodaten zur Verortung des Suchraums und der Maßnahmenräume übergeben (ESRI Shape-Format oder ESRI File-Geodatabase im Lagebezugssystem ETRS 1989 UTM Zone 33N). Diese sind für die Prüfung des Fachkonzepts erforderlich. *die kursiv dargestellten Inhalte dienen der Information und können überschrieben werden)*

Pilotregion	***Name der Pilotregion, ggf. = Name des Suchraums***
Betreuende Organisation	
Koordinator*in	
Anschrift	
Telefon	
Mail	
Landkreis(e)	
Mitglieder der Kooperative	Auflistung der beteiligten Betriebe
Gemarkung(en)	
Lage	*Lage des Suchraums in Brandenburg, z.B. Screenshot aus Brandenburg Viewer oder GIS-Projekt ist hier ausreichend*
Größe	*z.B. ca. 20.000 ha*
Landschaft	*Name der Landschaft (nach BfN)*
Landschaftstyp	*z. B. 4.1 Grünlandgeprägte offene Kulturlandschaft (nach BfN)*
Beschreibung	*Beschreibung der wesentlichen Merkmale und Schutzgüter (z. B. aus dem Landschaftssteckbrief der Kartenansicht nach BfN). Nach welchen Kriterien wurden die Grenzen des Suchraums und der Maßnahmenräume festgelegt?*
Inhaltliche Kriterien für die Abgrenzung des Suchraums	
Größe des Suchraums	
Naturräumliche Gliederung	*Hauptgebiet (nach Scholz) und Untergebiet(e)* *Link zu metaver und im GIS-Projekt abrufbar*
Maßnahmenräume (Cluster)*	*Aufzählung der bislang definierten Maßnahmenräume (Maßnahmenräume sind ein Teilbereich des Suchraums, in dem Maßnahmenräume festgelegt werden)* *• [Name Maßnahmenraum]*
Übergeordnetes Ziel, Leitthema/-themen, thematische	*Entsprechend aus Naturschutzfachpläne (z. B. Managementplanung Natura 2000, Pflege- und*

Auszug beizubringende Fachunterlage

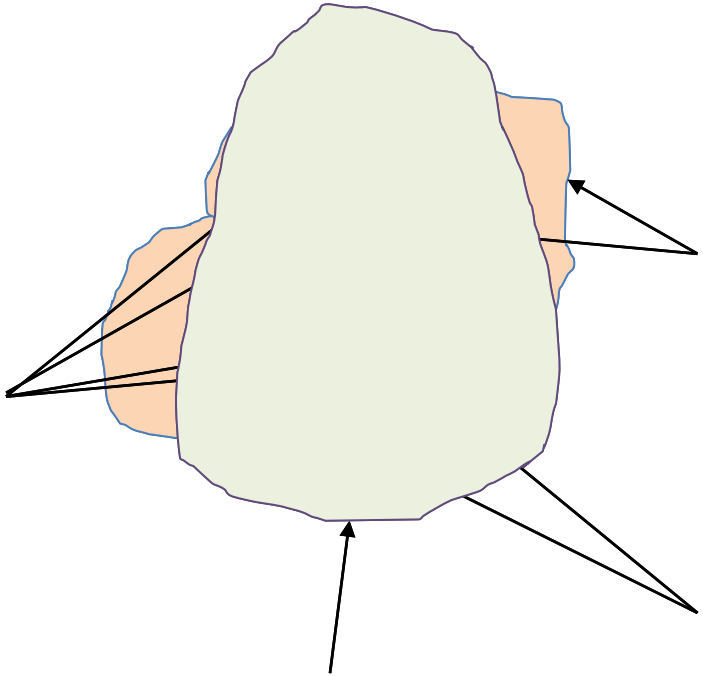
© MLUK

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Umsetzung - Antragsschema

Antrag Kooperative

- Flächen und Maßnahmen gemäß Fachkonzept in einem eigenständigen Antrag der Kooperative
- Flächen werden in Bezug auf die Antragsflächen (AfA der Mitglieder) auf ihre Existenz geprüft
- keine Konditionalität für die Kooperative, aber Bewertung, ob Verstoß auf Maßnahmeinhalt Auswirkungen hat



Allgemeiner Förderantrag (AfA) Mitglied der Kooperative (A), einschließlich ÖR

- Konditionalität auf Ebene Betrieb
- Flächenidentifizierung, einschließlich Abgleich Doppelförderung

Allgemeiner Förderantrag (AfA) Mitglied der Kooperative (B), einschließlich ÖR

- Konditionalität auf Ebene Betrieb
- Flächenidentifizierung, einschließlich Abgleich Doppelförderung

© MLUK

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Hinweise für die Praxis

- Landnutzer und Naturschützer vor Ort können eine Geschichte haben
- Hilfestellung für Konzeptbearbeitung
  - Vorprojekt sollt einheitliche Qualität sicherstellen
  - Bausteine erarbeiten: Zielarten – dazugehöriges Maßnahme-Set
  - Größe der Raumabgrenzung beschränken – wissenschaftliche Hinweise erforderlich
  - Machbare Schutzziele festlegen: eventuell nur einige wenige, dafür aber konkret definiert und durch ebenso konkrete Maßnahmen angesprochen
- Fachkonzept muss vor Antragstellung vorliegen und bestätigt sein
- einheitliche Gestaltung der Prüfanforderungen für das Fachkonzept
- Naturschutzfachliches und betriebswirtschaftliches Know-how des Projektmanagements nötig (Antragstellung, Fachkonzept, Kalkulation) > sonst hat man vielleicht ein gutes Fachkonzept, aber alle anderen Aufgaben werden etwas „chaotisch“ ausgeführt oder andersherum; ergibt zusätzlichen Aufwand im Nachhinein, weil vieles nachgesteuert werden muss

© MLUK

LAND BRANDENBURG

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Quelle: BlickPunkt 1.07.2023

Bauern gründen Kooperative

Neun landwirtschaftliche Betriebe bilden „Belziger Landschaftswiesen/ Hoher Fläming"

› *Potsdam-Mittelmark.* Mit der förmlichen Anerkennung des Brandenburger Agrar- und Umweltministeriums ist die Gründung der Kooperative „Belziger Landschaftswiesen/ Hoher Fläming" nun offiziell. In dieser haben sich neun landwirtschaftliche Betriebe unter dem Dach des Kreisbauernverbands (KBV) Potsdam-Mittelmark zusammengetan, um gemeinschaftlich freiwillige Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen und dafür angemessen entlohnt zu werden.

Die Kooperative besteht derzeit aus dem KBV PM als Kooperativenmanagement, der Agrargenossenschaft Bernhagenrind eG, Werner Niendorf, Christian Niendorf, Steffen Meier, Hoher Fläming eG, Rädigke Agrargesellschaft mbH, Ökoland Planequelle GmbH, Grabower Landschafts GmbH und der Agrargenossenschaft Grabow eG. Die Kooperative ist auf Wachstum angelegt. Weitere Mitglieder sind willkommen. Begleitet werden die Landwirte auf ihrem Weg von einem naturschutzfachlichen Berater. Gemeinsam erarbeiteten sie in der ersten Jahreshälfte einen Fachplan, realistische Kostenkalkulationen und einen Flächennutzungsplan. Anschließend wurde alles in Gesprächen mit dem Agrar- und Umweltministerium abgestimmt.

START MIT VIER MASSNAHMEN

Im ersten Jahr sollen vier Maßnahmen umgesetzt werden. Auf Grünland geht es dabei um „Naturverträgliche Mahd", „Uferrand- und Pufferstreifen" sowie „Mosaikmahd". Auf Ackerland starten die Kooperativenmitglieder mit der Maßnahme „Ernteverzicht auf Teilflächen im Getreide". Insgesamt haben die Landwirte 900 Hektar an Fläche für die Kooperative bereitgestellt. „Was mich dazu bewogen hat in die Kooperative einzusteigen ist, dass sie von uns Landwirten getragen wird und immer auch die Produktion als unsere gesellschaftliche Hauptaufgabe in den Blick nimmt", erklärt Gründungsmitglied Christian Niendorf. „Für das, was wir durch unser Engagement weniger produzieren, gibt es einen fairen finanziellen Ausgleich, keine Almosen. Dafür steht der Bauernverband als unser Kooperativenmanagement und Interessenvertreter." „Mit der Gründung unserer Kooperative gehen wir Landwirte in Potsdam-Mittelmark in Sachen freiwilliger Umwelt- und Klimaschutz voran", sagt Jens Schreinicke, Vorsitzender des KBV Potsdam-Mittelmark. „Wir wollen raus aus der unsäglichen Situation, dass andere uns permanent vorschreiben, was wir zu tun und zu lassen haben. Das Gute an unserer Organisationsform ist, dass sie komplett auf Freiwilligkeit und realistischen Kalkulationen beruht." *red*

Neun Betriebe haben die Kooperative „Belziger Landschaftswiesen/ Hoher Fläming" gebildet. Foto: Kreisbauernverband Potsdam-Mittelmark

© MLUK

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Weitere Informationen

- https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/service/foerderung/landwirtschaft/foerderung-kooperativer-massnahmen-klimaschutz/#

© MLUK